

Die Therapie daheim gewinnt die Anerkennung

Die Nürnberger Firma Dr. Hein GmbH bekam die Zulassung für ihr patientenfreundliches System in Oberbayern

VON WOLFGANG MAYER

Die Einführung eines neuen Versorgungsstandards im Gesundheitswesen ist einen großen Schritt vorangekommen. Im Mittelpunkt steht die Nürnberger Firma Dr. Hein GmbH mit ihrem telemedizinischen Versorgungskonzept EvoCare, das viel früher als normalerweise üblich die Nachversorgung von Patienten nach einem Klinikaufenthalt ermöglicht. Erstmals hat nun die Landesversicherungsanstalt (LVA) Oberbayern das Konzept für Orthopädie-Patienten förmlich zugelassen.

So können künftig Versicherte der LVA Oberbayern mit Erkrankungen des Bewegungsapparates zunächst im Verlauf des Klinikaufenthaltes in der Rheumaklinik Bad Füssing vom dortigen Fachteam in das Teletherapie-Managementsystem EvoCare „eingesteuert“ werden. Die Patienten erhalten danach ihre speziellen Therapie-Geräte mit nach Hause und arbeiten jetzt in ihren eigenen vier Wänden die „Verordnungen“ aus der Klinik ab – ganz flexibel, nämlich unabhängig vom Terminkalender des Therapeuten.

Früher wieder fit

Die Ergebnisse und Tätigkeiten der Patienten werden dennoch per Datenfunk permanent vom klinischen Team kontrolliert und dokumentiert. So ist es den Therapeuten auch möglich, in den Therapieverlauf einzugreifen. Das angestrebte Ergebnis: Patienten kommen täglich ihrem Ziel näher – wieder fit und eigenständig im Beruf zu werden.

Der Gedanke ist: Wer über den Ablauf seiner Therapie selbst bestimmen kann, kommt leichter wieder auf die Beine. Bei Dr. Hein betont man neben dem persönlichen auch den großen volkswirtschaftlichen Nutzen.



Nach den Vorgaben aus der Klinik lassen sich viele therapeutische Übungen auch daheim in den vier Wänden nachmachen. Bei EvoCare stellt der Computer dennoch weiter die Verbindung zum Therapie-Team in der Klinik her. Foto: oh

In Pilotprojekten hatten bereits mehr als 4000 Patienten verschiedener Kliniken und Praxen das Therapiemanagement-System durchlaufen – zum Beispiel auch nach einem Schlaganfall. Mit der Zulassung in Oberbayern sieht die Nürnberger Firma nun den Durchbruch, um das patientenfreundliche System zumindest bayernweit einzuführen.

Das Schlagwort von der „Telemedizin“ vermeidet Dr. Hein allerdings: „Damit verbinden viele die Erscheinung, dass ihnen der Doktor weggenommen wird. Das ist bei EvoCare eben nicht der Fall.“

Neue Arbeitsplätze in Sicht

Entwickelt wurde EvoCare von der Dr. Hein GmbH im TA-Zentrum in Nürnberg. 2000 gegründet, hat das Unternehmen derzeit rund 25 Mitarbeiter. Es lag 2004 beim Umsatz an der Millionengrenze und erreichte schwarze Zahlen. Als Folge der Zulassung sei jetzt die Schaffung weiterer Arbeitsplätze geplant, hieß es.

Dass das Konzept weiter verbreitet wird, ist absehbar. Das System und die Zulassung bei der LVA Oberbayern hat über Bayern hinaus Aufmerksamkeit geweckt. Mit einigen anderen Versorgungsträgern steht Dr. Hein wegen des Einsatzes bei Schlaganfall-Patienten in Verhandlungen. Kontakte bestehen auch jenseits der Grenzen: mit Spanien, Finnland, Abu Dhabi und Russland.

Die Firma will künftig einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. „Wir mutieren von einem reinen Technologie-Unternehmen zu einem Anbieter kompletter medizinisch-therapeutischer Leistungen“, war zu hören. Dazu befindet sich das Nürnberger Unternehmen jetzt auf Partnersuche.

Quelle: Nürnberger Nachrichten, 02.08.2005